

Protokoll



Gremium	Schulausschuss
Sitzung am	Mittwoch, den 20.04.2022
Sitzungsort, Raum	Driverstraße 12, 49377 Vechta Forum der Geschwister-Scholl-Oberschule
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:25 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Wehry

Bürgermeister : gez. Kater

Protokollführerin: gez. Gericke

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Wehry, Felix	Ausschussvorsitzender
Averdam, Heinrich	
Borchardt, Sylvia	
Frohn, Anna	
Göhner, Simone	
Hermes, Marion	
Hölzen, Frank	
Kalkhoff, Simon	
Lammerding, Frank, Dr.	
Lübbe, Elke	
Schmedes, Florian	
Sieveke, Stephan	
Teuber, Karl-Heinz	
Thomann, Tobias	
Wilking, Annette	
Heckmann, Anja	Lehrervertreterin
Ahlers-Wübbeler, Susanne	Elternvertreterin
Arduc, Sanem-Müberra	Schülervertreterin Bis Beratung zu TOP 3

Von der Verwaltung:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
Scharf, Christel	Fachbereichsleiterin III
Holzenkamp, Rüdiger	Fachdienstleiter 65
Lammers, Hendrik	Fachdienstleiter 40
Gericke, Franziska	Protokollführerin
Börgerding, Lisa	Fachdienst Schule und Sport

Sonstige Anwesende:

Binder, Ulrike	Schulleiterin Marienschule Oythe
Bocklage, Linus	Architekturbüro Bocklage & Busselmeyer

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung
hier: Marienschule Oythe **40/032/2022**
3. Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung
hier: Grundschule Hagen **40/033/2022**
4. Ermittlung des Betreuungsbedarfs an den Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr
hier: Antrag des Stadtelternrates **40/040/2022**
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende Herr Wehry eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses. Er begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Städtelternratsvorsitzende, die Schülervertreterin sowie die Lehrervertreterin und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung hier: Marienschule Oythe

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage 40/032/2022 vor.

Herr Bürgermeister Kater gab einleitend einen Überblick über das beschlossene Mehrjahresprogramm für die Vechtaer Grundschulen. Ziel sei es, beste Lernorte für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Als erster Schritt sei hierfür die Neustrukturierung der Schulbezirke durchgeführt und die ersten Schulen saniert und erweitert worden. Ein wesentlicher Faktor bei der Neueinteilung der Grundschulbezirke war die wohnort-nahe Beschulung aller Kinder – gleich welcher Religion. Dieser gemeinsame Schritt mit den politischen Gremien war wichtig, um die Schulstrukturen innerhalb der Stadt Vechta zu regeln. Bereits bei der Neufassung der Schulbezirke durch den Rat im Jahr 2020 wurde verwaltungsseitig darauf hingewiesen, dass der Ausbau der Marienschule Oythe zu einer Dreizügigkeit bei den aktuellen Entwicklungen unumgänglich sei.

Das VGV-Verfahren sei bereits durchgeführt und im Sommer 2021 das Architekturbüro Bocklage & Buddelmeyer ausgewählt worden. Zu klären sei noch die Frage des Übergangs der Grundschule Oythe, um beste Lernbedingungen auch während der Bauphase zu schaffen. Nach Auswahl des Architekturbüros haben in der Zwischenzeit intensive Detailplanungen mit einem Team aus dem Kollegium der Marienschule Oythe stattgefunden.

Anschließend stellte der Geschäftsführer und Gesellschafter von Bocklage & Buddelmeyer, Herr Linus Bocklage, anhand anliegender Präsentation die Entwürfe sowie die Kostenschätzung für den Ausbau der Marienschule Oythe vor (**Anlage 1 zu TOP 2**). Der Altbestand sollte städtebaulich erhalten bleiben, während im Innenausbau ein neues pädagogisches Konzept integriert und die Barrierefreiheit hergestellt werden sollte. Um dieses umzusetzen sehen die Entwürfe vor, das vorhandene Gebäude im vorderen Bereich durch ein zweistöckiges Vordach zu erweitern. Der ebenfalls modern erhaltene Anbau im hinteren Bereich umklammert mit dem vorderen Anbau das bestehende Gebäude. Die Baukosten lägen derzeit bei 7,8 Mio. Euro. Herr Bocklage betonte jedoch, dass bei der derzeitigen Situation für die Baukosten keine Garantie gegeben werden könne.

Im Anschluss stellte Herr Lammers die möglichen Übergangslösungen für die Marienschule Oythe während der Baumaßnahme anhand einer Präsentation (**Anlage 2 zu TOP 2**) vor. Zudem berichtete Herr Lammers, dass die Raumkapazitäten der Grundschule Oythe bereits zum kommenden Schuljahr im Sommer 2022 erschöpft seien und demnach eine kurzfristige Lösung für den Übergang gefunden werden müsse. Daher solle für ein Jahr eine Containerlösung auf dem hinteren Bereich der sogenannten Friedhoferweiterungsfläche aufgestellt werden.

Abschließend übergab der Ausschussvorsitzende Herr Wehry das Wort an Frau Binder, die Schulleiterin der Marienschule Oythe. Frau Binder sprach sich im Namen der Schule für den Umzug der Marienschule Oythe in die ehemaligen Räumlichkeiten der Liobaschule sowie den sogenannten D-Trakt der Geschwister-Scholl-Oberschule aus. Das Planungsteam aus dem Kollegium hätte sich die Räumlichkeiten angesehen und auch Gespräche mit der Alexander- und Martin-Luther-Schule geführt. Diese seien am Übergangstandort sehr zufrieden. Die Marienschule Oythe würde durch den Umzug an Platz gewinnen und könne dem Baustellenlärm entgehen.

In der anschließenden Diskussion wurde seitens der VCD/FDP Gruppe angefragt, ob die Errichtung einer Photovoltaik (PV)-Anlage auf dem Neubau der Marienschule Oythe angedacht sei. Herr Bocklage teilte hierzu mit, dass derzeit von Fachplanern geprüft werde, ob im Flachdachbereich eine PV-Anlage installiert werden könne. Herr Bürgermeister Kater ergänzte, dass die PV-Anlage nicht im Beschluss aufgeführt sei, da das Wasserwerk diese installieren und betreiben solle. Eine Entscheidung sowie die Finanzierung werde daher im Wirtschaftsplan des Wasserwerkes im Betriebsausschuss getroffen. Die Kosten für die PV-Anlage seien deshalb in den hier aufgeführten Kosten noch nicht mit enthalten.

Zudem wurde angefragt, ob der Umzug der Alexander- und Martin-Luther-Schule denn rechtzeitig stattfinden könne, damit die Marienschule in den Übergangstandort umziehen kann. Herr Bocklage teilte hierzu mit, dass die Baumaßnahmen derzeit gut im Zeitplan lägen und der Umzug nach derzeitigem Stand spätestens im Sommer 2023 stattfinden könne. Allerdings sei aufgrund der aktuellen Krisensituation nicht sicher vorhersehbar, ob alle Materialien wie geplant geliefert werden können.

Seitens der WfV Fraktion wurde angemerkt, ob durch einen Abriss der Sporthalle ein Umzug der Schule vermieden worden wäre und auch der zu kleine Schulhof hätte vergrößert werden können. Hierzu teilte Herr Bocklage mit, dass der Umzug dennoch hätte stattfinden müssen, da der Altbestand nicht barrierefrei sei und daher dennoch dort Abrissarbeiten stattfinden müssten. Gleichzeitig sieht der vorgestellte Umbau vor, die Flächen so kompakt wie möglich zu halten. Die Laufwege für die Schule sollen durch dieses Konzept im hinteren Bereich des Geländes nicht weiter verlängert werden. Frau Erste Stadträtin Sollmann fügte hinzu, dass ein zweiter größerer Schulhof auf der Friedhoferweiterungsfläche geplant sei, um so die Situation vor Ort erheblich zu verbessern.

Die SPD Fraktion fragte an, ob der Ausbau für den in den Jahren 2026/2027 kommenden Anspruch auf die Ganztagsbetreuung reichen werde. Hierzu merkte Frau Erste Stadträtin Sollmann an, dass die genauen landesgesetzlichen Regelungen hierzu noch nicht bekannt seien, die Schule jedoch bereits mit Sprachlernraum und zusätzlichen Räumen (Freizeitraum / Ganztagsflächen etc.) ausgebaut werde. Das Mehrjahresprogramm schaue bereits in die Zukunft.

Mehrere Ausschussmitglieder äußerten Ihre Bedenken bezüglich der einzurichtenden Busverbindung

von der Marienschule Oythe zum Übergangsort in der Liobaschule. Zudem dürfe durch die zeitliche Verzögerung des Unterrichtsbeginns kein Unterricht verloren gehen. Hierzu sicherte Frau Erste Stadträtin Sollmann zu, dass grds. jedes Kind einen entsprechenden Sitzplatz im Bus erhalten werde. Mit der Schule sei zudem abgesprochen worden, dass morgens eine Busaufsicht an der Marienschule gestellt werde. Hierfür werden voraussichtlich zusätzliche Stunden für pädagogische Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung bereitgestellt. Zudem werde ebenfalls auf die Unterstützung der Eltern gebaut. Eine Begleitung der gesamten Busfahrt sei ihres Erachtens jedoch nicht notwendig, allenfalls in den ersten Tagen. Dies sei bei anderen Schülerfahrten ebenfalls nicht der Fall. Übungsfahrten sollen mit den Kindern vor den Ferien im Jahr 2023 auch durchgeführt werden, so Frau Sollmann weiter. Die genaue Zeiteinteilung müssten die Schulgremien vorgeben. Da die Rückfahrt mit dem Bus aber nach der 5. Schulstunde und damit vor dem allgemeinen Schülerverkehr der weiterführenden Schulen erfolgen würde, sei eine gewisse zeitliche Flexibilität am Mittag gegeben, so dass keine oder kaum Unterrichtszeit verloren gehe.

Seitens der SPD Fraktion wurde angeregt, die Eltern in der Vorbereitungszeit mehr mitzunehmen. Zudem müsse die Sicherheit bei der Schülerbeförderung oberste Priorität haben. Frau Erste Stadträtin Sollmann sicherte zu, dass die Eltern entsprechend informiert würden und auch eine Besichtigung der Räumlichkeiten der Liobaschule möglich sein werde, jedenfalls für die gewählten Elternvertreter. Es sollen entsprechende Infoveranstaltungen durchgeführt, Ansprechpartner in Schule und Verwaltung benannt und FAQs auf der Homepage der Stadt Vechta bereitgestellt werden. Die nächsten Schritte werden gemeinsam mit dem Planungsteam der Schule und dem Schulvorstand besprochen und dann in der Gesamtkonferenz und möglicherweise auch in Informationsveranstaltungen für Eltern vorgestellt.

Die Lehrervertreterin Frau Heckmann führte ebenfalls aus, dass den Eltern die Angst vor einer Busbeförderung genommen werden müsse. In keinem Bus der Stadt Vechta sei eine Betreuung vorhanden und auch nicht notwendig. Falls dies von den Lehrkräften gefordert werden würde, würden an anderer Stelle entsprechende Stunden für Unterrichtszeiten fehlen.

Die CDU-Fraktion stellte einen Antrag auf Änderung der Beschlussempfehlung. Es solle lediglich beschlossen werden, wofür sich der Ausschuss entscheide, nicht wofür sich der Ausschuss nicht entscheide. Daher solle der Satz „Für die Alternative, nämlich eine Beschulung in einem Containerstandort auf einem Sportplatz bei Kosten von voraussichtlich mind. 2.015.586,30 €, werden keine Mittel zur Verfügung gestellt.“ entsprechend aus der Beschlussempfehlung genommen werden.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„1. Die Grundschule Marienschule Oythe wird bei voraussichtlichen Kosten i.H.v. 7.843.492,80 € saniert und für eine durchgängige Dreizügigkeit erweitert. Die notwendigen Mittel sind über die jeweiligen Haushaltspläne zu beordnen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bezüglich der zweiten Beschlussempfehlung wurde zunächst über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abgestimmt. Die Beschlussempfehlung solle wie folgt geändert werden:

Folgender Satz 3 wird aus der Beschlussempfehlung ersatzlos gestrichen: „Für die Alternative, nämlich eine Beschulung in einem Containerstandort auf einem Sportplatz bei Kosten von voraussichtlich mind. 2.015.586,30 €, werden keine Mittel zur Verfügung gestellt.“

Abstimmungsergebnis: Ja: 17
 Nein: 0
 Enthaltungen: 1

Damit wurde dem Änderungsantrag stattgegeben. Sodann wurde über die geänderte Beschlussempfehlung (jetzt nur noch Sätze 1 und 2) abgestimmt.

„2. Die Verwaltung beabsichtigt - auch auf Wunsch und in Absprache mit der Schulleitung - einen Umzug der Marienschule Oythe während der Baumaßnahme an den Übergangsort Antoniusstraße bei voraussichtlichen Kosten in Höhe von 58.800,- €. Dies wird hiermit zur Kenntnis genommen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

„3. Die Verwaltung wird beauftragt zum Sommer 2022 für die Marienschule Oythe Container für zwei Klassen mit einem Gruppenraum auf der Sportanlage Oyther Berg mit Kosten von ca. 125.000,- € aufzustellen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3

Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechna für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung **hier: Grundschule Hagen**

Herr Holzenkamp führte anhand der anliegenden Präsentation (**Anlage zu TOP 3**) bezüglich des vorliegenden Antrages der Grundschule Hagen aus, dass die Schule in einem 1. Bauabschnitt bereits in den Jahren 2019 bis 2021 umfangreich erweitert worden war. Nun sei der Holzfußboden in dem Mehrzweckraum der Grundschule Hagen durch einen Wasserschaden aufgequollen. Auch wenn die Stelle behoben wurde, komme man nicht um einen vollständigen Austausch des Bodens herum. Die Schule habe nun einen Antrag auf eine vollständige Überarbeitung des Mehrzweckraumes gestellt. Durch den Einbau von Oberlichtern solle die durch den Wegfall von zwei bodentiefen Fenstern verlorene Helligkeit wiederhergestellt werden. Zudem solle die Akustik verbessert werden, da der Mehrzweckraum ebenfalls als Musikraum diene.

Als weitere Maßnahme stehe zudem noch die Sanierung der Toilettenräume an. Diese seien im Rahmen der bereits abgeschlossenen Sanierung der Grundschule Hagen noch nicht erfolgt und könnten in einem zweiten Bauabschnitt zusammen mit dem Mehrzweckraum saniert werden. Die Toilettenanlage befände sich jedoch derzeit noch in einem ausreichend guten Zustand. Die Sanierung könne daher noch etwas aufgeschoben werden. Das Mehrjahresprogramm sehe vor, dass die Grundschule Hagen in mehreren Bauabschnitten saniert werde. Aufgrund der anderen anstehenden Baumaßnahmen des Mehrjahresprogrammes solle keine Maßnahme vorgezogen werden. Nach den noch anste-

henden Maßnahmen in den Grundschulen Langförden, Overbergschule und Marienschule Oythe könne der zweite Bauabschnitt der Grundschule Hagen erfolgen. Derzeit solle lediglich der Boden des Mehrzweckraumes als nicht aufschiebbare Maßnahme erneuert werden.

Seitens der Fraktion WfV wurde angefragt, in welchem Zustand sich die Toilettenanlage befände und ob eine Sanierung wirklich noch aufgeschoben werden könne. Herr Holzenkamp merkte hierzu an, dass die Toilettenanlage mit Fachplanern begutachtet worden sei und diese bestätigt hätten, dass eine Sanierung noch nicht notwendig sei. Herr Lammers fügte hinzu, dass das Mehrjahresprogramm die Dringlichkeit der einzelnen Maßnahmen sortiert hätte und in anderen Schulen noch der erste Bauabschnitt anstehe. Zudem merkte Frau Erste Stadträtin Sollmann an, dass am 8. Juli 2022 die Einweihungsfeier der Grundschule Hagen geplant sei und hier auch die Möglichkeit bestehe, die Schule zu besichtigen.

CDU und SPD Fraktion dankten für das Engagement der Schulleitung, könnten jedoch der Beschlussempfehlung aufgrund der Dringlichkeit anderer Maßnahmen folgen.

Die Schülervertreterin verlies während der Beratungen die Sitzung, sodass keine Teilnahme an der Abstimmung zu den nachfolgenden TOPs erfolgte.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„Der Antrag der GS Hagen zur Umgestaltung und Sanierung der Pausenhalle und des Toilettenbereichs wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Nach Abschluss der Maßnahmen an der Marienschule Oythe, der Grundschule Langförden und der Overbergschule wird erneut über diesen Antrag beraten. Der Fußboden der Pausenhalle wird mit Kosten i.H.v. ca. 20.000,- € zeitnah ausgetauscht.

Abstimmungsergebnis:	Ja:	16
	Nein:	0
	Enthaltungen:	1

TOP 4

Ermittlung des Betreuungsbedarfs an den Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr
hier: Antrag des Stadtelternrates

Frau Erste Stadträtin Sollmann führte einleitend aus, dass die Stadtelternratsvorsitzende in der letzten Schulausschusssitzung einen Antrag zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs der Grundschul Kinder gestellt habe.

Hierzu merkte Sie an, dass für alle Kinder in Vechta die Möglichkeit gegeben sei, eine Betreuung im Rahmen der Kindertagespflege in Anspruch zu nehmen. Sofern Betreuungsbedarf bei den Eltern bestehe, solle die Schule auf die Möglichkeit der Kindertagespflege hinweisen. Die Familien können sich bei Bedarf an das Familienbüro der Stadt Vechta wenden.

Frau Ahlers-Wübbeler teilte sodann mit, dass diese Informationen bei Antragstellung nicht bekannt

gewesen seien und die Eltern über das Angebot besser informiert werden sollten. Sie regte daher an, ein entsprechendes Infoblatt zu erstellen.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„Der Antrag und das Engagement des Stadtelternrates wird dankend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird hiermit beauftragt, die Schulen auf die bestehenden Angebote hinzuweisen. Die Fachdienste 51/40 verfolgen weiter die Situation und die Auslastung der vorhandenen Angebote. Bei derzeit 6 Kindern (zwischen 6 und 14 Jahren), die auf die bestehenden Angebote zurückgreifen, wird derzeit noch kein aktueller Handlungsbedarf gesehen. Die Verwaltung wird diese Thematik erneut dem Schulausschuss vorstellen, wenn sich die Anmeldezahlen entsprechend ändern bzw. wenn auf Bundesebene weitere Entwicklungen eine erneute Auseinandersetzung mit der Thematik rechtfertigen.

Abstimmungsergebnis:	Ja:	16
	Nein:	0
	Enthaltungen:	1

TOP 5

Mitteilungen des Bürgermeisters

Geschwister-Scholl-Oberschule

Herr Bürgermeister Kater berichtete zunächst über drei Themen der Geschwister-Scholl-Oberschule.

Zum einen werde die Verwaltung bis zur nächsten Schulausschusssitzung, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften der Geschwister-Scholl-Oberschule eine Planung für die Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes der GSO entwerfen.

Unabhängig von den Planungen der Schulhofgestaltung werde das geplante Basketballfeld zwischen der GSO und der Universität noch im Jahr 2022 umgesetzt (siehe Beschluss des Ausschusses für Jugend und Sport vom 29.09.2021) und vom Landkreis Vechta mit 60 % der Gesamtkosten gefördert.

Des Weiteren berichtete Herr Bürgermeister Kater über einen Antrag auf Überprüfung und Austausch der Fenster, welchen die Geschwister-Scholl-Oberschule bei der Verwaltung gestellt habe. Die Verwaltung werde diesen Antrag prüfen und in der kommenden Sitzung des Schulausschusses vorstellen. Nach einer ersten Besichtigung sei hier jedoch mit relativ hohen Kosten zu rechnen.

Medienentwicklungsplanung – Sachbericht Lehrerendgeräte

Weiter teilte Herr Bürgermeister Kater mit, dass die Verwaltung in den vergangenen Monaten digitale mobile Endgeräte für Lehrkräfte, mit Kosten von über 92.000,- € angeschafft habe. Es handele sich

um verschiedene Fabrikate, die von den verschiedenen Schulen im Vorfeld ausgewählt wurden. Diese Geräte wurden, nach verschiedenen Lieferengpässen, sukzessiv bereits an die Kollegien ausgeteilt. Mit diesen Geräten solle sowohl im Unterricht gearbeitet werden. Gleichzeitig dienen diese Geräte aber auch der Unterrichtsvorbereitung der Lehrkräfte und dürfen mit nach Hause genommen werden. Die Kosten für diese Ausstattung habe zu beinahe 100 % das Land Niedersachsen übernommen.

Gleichzeitig sei es bei einer Nutzung der Endgeräte für viele Lehrkräfte wichtig, über die aktuellen MS Office Programme wie Word, Excel, Outlook, PowerPoint etc. zu verfügen. Einige Lehrkräfte nutzen derzeit aber auch teilweise kostenfreie Pendanten von Apple o.ä. Die Kosten liegen pro Gerät/Jahr bei derzeit 31,09 €. Es handele sich um etwa 150 Geräte. Die Verwaltung möchte den Lehrkräften diese Möglichkeit weiter offenhalten und werde bedarfsabhängig im Herbst 2022 eine öffentliche Ausschreibung zur weiteren Verfügbarkeit der Programme auf den Weg bringen.

Entwicklung der Christophorusschule

Zuletzt teilte Herr Bürgermeister Kater mit, dass aufgrund der Entwicklung der Christophorusschule der Schulausschuss in seiner Sitzung am 25.03.2021 die Verwaltung damit beauftragt habe, die Schülerzahlenentwicklung weiter zu beobachten und dem Bedarf entsprechend Klassencontainer aufzustellen. Bereits bei der Aufstellung der neuen Schulbezirke und der auslaufenden Aufhebung der Liobaschule habe die Verwaltung frühzeitig darauf hingewiesen, dass ein Ausbau der Christophorusschule in den Folgejahren durchaus wahrscheinlich sei. Aufgrund dieses Beschlusses wurden bereits im Sommer 2021 insgesamt zwei Klassencontainer aufgestellt. Die Verwaltung plane in diesem Sommer ein bis zwei weitere Klassencontainer (Schülerzahlen erst ab Mai abschließend prognostizierbar) mit einem Gruppenraum aufzustellen. Hierfür werde erneut auf die Fläche neben der Sporthalle der Christophorusschule zurückgegriffen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Ende der Sitzung 20:25 Uhr